Verlegeanleitung Elementdecke

PICHLER ZIEGEL ASCHACH
SEIT 1780

1. Allgemeines

- Fertigteile sind hinsichtlich Transport, Lagerung und Montage ausschließlich für die vom Hersteller bestimmten Belastungszustände bemessen und produziert
- Sie dürfen daher keinen anderen Belastungszuständen ausgesetzt werden, da dies zu erheblichen Schäden führen und Menschenleben gefährden kann

2. Grundausstattung von benötigtem Material und Werkzeug

- Unterstellung - Deckenträger, Stützen mit Gabelkopf und Dreibein
- Schaleisen, Hammer, Rollmaßband, Zahlstab, Alulatte, Rotationslaser
- Ausreichend lange Ketten mit Sicherheits-Kranhaken

3. Liefervoraussetzungen

- Für Einwandfreie Zu- und Abfahrt sowie ausreichend befestigte Standplätze für Kran und Transportfahrzeug ist bauseitig durch den Auftraggeber zu sorgen
- Die Deckenelemente werden im Allgemeinen direkt vom Transportfahrzeug auf die vorbereiteten Auflager und Unterstellungen verlegt
- Ist eine Zwischenlagerung der Deckenelemente erforderlich, so ist eine ebene, ausreichend tragfähige und waagrechte Lagerfläche bauseits herzustellen
- Stapeln der Elemente nicht höher als diese angeliefert wurden

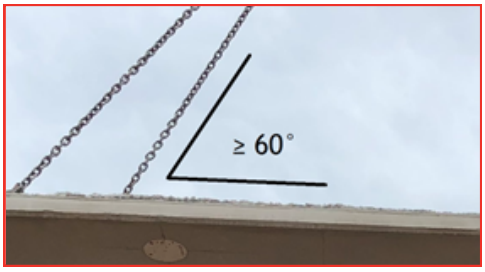
4. Vorarbeiten und Montageunterstellung

- Vor dem Verlegen der Deckenelemente ist eine ausreichend tragfähige und standsichere Unterstellung mit Überhöhung laut Statik/ÖNORM herzustellen
- Abstand der Unterstellung max. 150 cm bis 22 cm Gesamtdeckenstärke
- Die Auflagerbalken (Joche) müssen immer quer zu den Gitterträgern gestellt sein
- Große Durchbrüche, Aussparungen und Vorsprünge sind zusätzlich abzustützen

5. Anhängen und Abladen der Deckenelemente

- Die Deckenelemente sind vor Anheben auf Beschädigungen zu überprüfen
- Benötigtes Element an den Knotenpunkten der Gitterträger anhängen
- Die Einhängepunkte sollen ca. 1/5 der Elementlänge vom Plattenende entfernt sein, nicht an vorspringenden Plattenteilen anhängen

- Ab Deckenelementlängen über 6,0 m ist ein Ausgleichsgehänge zu verwenden
- Langsam anheben und ruckartige Bewegungen vermeiden
- Anschlagwinkel zwischen Element und Kette ≥ 60°



6. Verlegen der Deckenelemente

- Deckenelemente gemäß Verlegeplan verlegen
- Elemente nicht verdrehen oder vertauschen
- Positionsnummern, Aussparungen und Zulagen sind zu kontrollieren
- Die Auflagertiefe beträgt min. 5 cm, sonst ist eine Randunterstellung herzustellen
- Wenn die Elektrodosen nicht werkseitig verbaut wurden, können die erforderlichen Öffnungen auf der bauseits von unten gebohrt werden
- Deckenaussparungen sind bereits im Fertigteil berücksichtigt. Auf der Baustelle ist die dazu erforderliche Schalung bis Deckenoberkante einzubauen
- Vor dem Verlegen der zusätzlich erforderlichen Bewehrung müssen die Deckenelemente frei von jeglicher Verunreinigung sein
- Zuerst ist die Stoßbewehrung, danach die Zusatzbewehrung sowie die Rost-, Kapp-, obere Bewehrung und wenn erforderlich die Stützbewehrung zu verlegen
- Die Ausführung der Rostbewehrung erfolgt laut ÖNORM
- Die Distanzierung der oberen Bewehrung erfolgt mit den Gitterträgern, oder bei höheren Lagen bauseits mit Distanzstreifen

7. Betonieren

- Vor dem Betonieren ist sicherzustellen, dass die Elementoberseite frei von Verunreinigungen wie Schmutz, Baustellenabfall, Eis, Schnee, usw. ist.
- Es muss sichergestellt sein dass die Bewehrung ordnungsgemäß eingebaut ist
- Vor dem Betonieren die Decke gut vornässen
- Der Beton muss der am Verlegeplan angegebenen Güte entsprechen
- Die Bewehrung darf beim Betonieren nicht verschoben werden
- Um Schäden durch Überlastung zu vermeiden ist der Aufbeton (Ortbeton) gleichmäßig aufzubringen

8. Nachbehandlung

- Der Aufbeton ist in den ersten Tagen durch geeignete Maßnahmen wie Abdecken, Befeuchten oder durch Nachbehandlungsmittel, vor dem Austrocknen zu schützen
- An der Elementunterseite ev. austretende Zementschlämmpe entfernen
- Die Montageunterstellung darf erst entfernt werden wenn der Aufbeton ausreichend erhärtet ist. Die Bestimmungen gemäß ÖNORM B4710-1 sind einzuhalten.

Technische Änderungen vorbehalten. Satz- und Druckfehler vorbehalten.